

Kein Geld für Video-Beamer

GEMEINDERAT / *Der Nunninger Gemeinderat verhandelt auffallend wenige substanzielle Geschäfte. Alles läuft rund.*

NUNNINGEN. Der Gemeinderat in Nunningen scheint von keinen grossen Sorgen geplagt. Zumindest lassen die behandelten Geschäfte im offiziellen Teil der vergangenen Sitzungen darauf schliessen. Weit und breit brennt nichts unter den Nägeln. Bei so viel Eintracht keimt der Verdacht auf, dass der Gemeinderat brennende Sachthemen unter Ausschluss der Presse und der Öffentlichkeit – die auch zuhören darf – im Nachspann hinter verschlossenen Türen behandelt. «Nein, das stimmt nicht», versichert der Gemeindeschreiber Reto Stelber. Derzeit stünden in der Gemeinde wirklich keine heiklen Geschäfte an, und der Betrieb laufe tatsächlich reibungslos.

Der Rat behandelte die Anregung aus der Gemeindeversammlung im Dezember 2003, einen Video-Beamer für etwa 1500 Franken anzuschaffen. Nach genaueren Abklärungen des Gemeindeschreibers müsste für ein taugliches Bildgerät jedoch 4000 Franken investiert werden, und eine solche Ausgabe ist im Budget nicht vorgesehen. Der Video-Beamer könnte der Schule nützen, argumentierten die Befürworter. «Es wäre schön ein solches Gerät zu haben, doch nötig ist es

nicht», widersprach Gemeinderat Rainer Fringeli. Der jetzige Hellraumprojektor reiche aus, um zwei- oder dreimal im Jahr ein paar Folien an die Wand zu projizieren, fand auch Gemeinderätin Marie Hänggi. Die Abstimmung ging mit vier zu vier Stimmen aus. Also fällte Kuno Gasser als Gemeindeammann den Stichtentcheid und beschloss: «Der Video-Beamer wird nicht gekauft.»

Kennenlernen an einem Treffen

Der Gemeinderat plant ein Treffen mit allen Kommissionspräsidenten und den jeweiligen Ressortchefs, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dies dürfte nicht einfach sein für Gemeinderat Heiner Häner, der zugleich Präsident der Erschliessungskommission ist. In Doppelfunktion wird er an dieser Zusammenkunft mit sich selbst und einem Spiegel reden müssen, feixten seine Kollegen.

Zum Schluss konnte Gasser eine Neuigkeit bieten: «Die letzte Einsprache gegen die Ortsplanrevision in Nunningen ist abgewiesen worden», verkündete der Gemeindeammann und legte das vom Bundesgericht in Lausanne gefällte Urteil vor. (fha)